

# WI

## Wissenswertes & Informelles zu den Studiengängen

- Wirtschaftsingenieurwesen
- Medizintechnik
- Medizintechnik Master
- Sprachen, Management & Technologie
- Master Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement

an der **Ostbayerischen Technischen Hochschule**  
**Amberg - Weiden**

## Editorial

**Liebe Partner und Förderer der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen, sehr geehrte Damen und Herren,**

mit der 4. Ausgabe unseres Newsletters können wir auf 20 Jahre Hochschule, 17 Jahre Studiengang und 11 Jahre Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen zurückblicken. Insgesamt eine – auch in der Hochschul-landschaft – einmalige Erfolgsgeschichte. Bis heute hat unsere Hochschule damit bereits über 4.200 Absolventinnen und Absolventen erfolgreich ausgebildet und ins Berufsleben entlassen. Mit vielen unserer Alumnis stehen wir bis heute in Kontakt. Viele von ihnen konnten hervorragende Karrieren einschlagen; für uns der Beleg, dass unsere Lehre die praxisbezogenen und qualitativen Anforderungen der Unternehmen rundum passend abbildet. Mit dieser Bestätigung gehen wir nun hochmotiviert die nächsten 20 Jahre an.

In dieser Ausgabe berichten wir über die Entwicklungen und Aktivitäten an unserer Fakultät aus dem Sommersemester 2014. Vielleicht bringt Sie der eine oder andere Artikel auch auf Ideen über mögliche Kooperationen und Projekte, die wir mit Ihrem Unternehmen gemeinsam gestalten könnten. Sprechen Sie uns dazu gerne an. Wie immer, sind wir aber für jede Art von Rückmeldung und Anregung dankbar.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen!

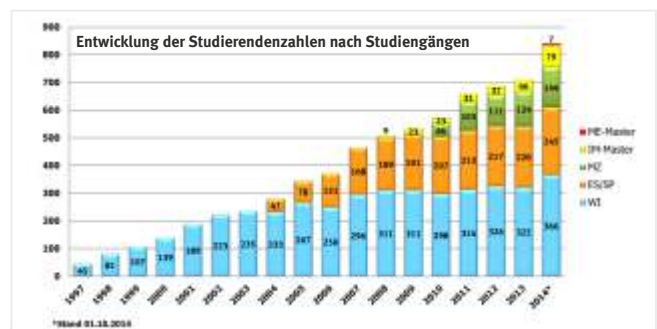


*Franz Magerl*

Prof. Dr. Franz Magerl  
Dekan der Fakultät  
Wirtschaftsingenieur-  
wesen

## 20 Jahre Wirtschaftsingenieurwesen

### 1869 % Wachstum von 1997-2014



>> 20 Jahre Wirtschaftsingenieurwesen - eine rasante Erfolgsgeschichte

Am 1. Oktober 1997 startete der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (WI) mit 45 Studierenden und 2 Professoren. Entsprechend den Anforderungen der regionalen Industrie wurde von Beginn an die inhaltliche Ausrichtung auf Ingenieurwissenschaften wie Technologie- und Innovationsmanagement, Logistik, Umwelttechnik und Informationsverarbeitung gelegt. Mit bereits 235 Studierenden wurde WI im Jahre 2003 als eigene Fakultät in der Hochschule verankert. Mit Unterstützung der Fakultät Betriebswirtschaft wurde 2004 der zweite Studiengang – Management & Europäische Sprachen – heute Internationales Technologiemanagement benannt – bei WI etabliert. Nach Umstellung der Diplom- auf Bachelor- und Masterstudiengänge wurde 2008 der erste Masterstudiengang an der Fakultät WI gegründet: Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement. Im Jahre 2010, beim Stand von 575 Studierenden bei WI, kam dann der Studiengang Medizintechnik hinzu, seit 2013 gekrönt von einer unter allen Hochschulen einzigartigen Laborlandschaft und -ausstattung auf über 1100 qm im Weidener Technologicampus. Als neuester Studiengang ist seit 2014 auch der Masterstudiengang Medizintechnik etabliert. Betreut von 17 Mitarbeiter(inne)n, 15 Professor(inn)en und 3 Lehrkräften für besondere Aufgaben studieren an der Fakultät WI heute 841

junge Menschen. Ermöglicht wurde diese rasante Entwicklung durch öffentliche Investitionen, v.a. aber durch großzügige Geld- und Sachspenden der regionalen Industrie, des Fördervereins der Hochschule, der Stadt Weiden und durch öffentliche Forschungsprojekte, die zusammen mit Unternehmen der Region realisiert wurden und werden.

## 108 Absolventinnen und Absolventen verabschiedet

Im Juni war es wieder einmal soweit: 108 Absolventinnen und Absolventen des Absolvent(inn)en-Jahrgangs 2013/2014 der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden in Weiden wurden feierlich verabschiedet. Die ehemaligen Studierenden aus den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen, Sprachen, Management und Technologie, Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement, sowie auch die ersten Absolvent(inn)en des Studiengangs Medizintechnik wurden von den Professorinnen und Professoren, die Ihre Bachelor- oder Masterarbeit betreut hatten, im Kreise ihrer

Bei allen Unterstützern, insbesondere den Unternehmen BHS, Gerresheimer, Hamm, HT Hospitaltechnik, Kliniken Nordoberpfalz, Nachtmann, SAS Softec, Scherdel, Siemens, Reinhausen, Volksbank Weiden, Wilden, Witron und ZF Electronics bedanken wir uns herzlich: mit bestens ausgebildeten Absolventen und Absolventinnen, von denen 80 % ihren Berufseinstieg bei einem regionalen Unternehmen beginnen.

Eltern und Freunde mit der Überreichung ihrer Bachelor- bzw. Master-Urkunden geehrt und in ihre nächste Lebens- und Karrierephase verabschiedet.

Besonders hervorhebenswert ist, dass die beruflichen Karrieren der meisten Absolventinnen und Absolventen bereits vor der Urkundenübergabe mit einem erfolgreichen Start in verschiedensten Branchen und Unternehmen, oft auch in der Region, begonnen hatten.

Begleitet wurde die feierliche Zeremonie von der Jazz-Combo Desafinado (Weiden). Die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen wünscht ihrem Alumni-Jahrgang 2013/2014 alles Gute, sowohl beruflich als auch persönlich, auf ihrem Weg in die Zukunft!



» Die Absolventinnen und Absolventen des Absolvent(inn)en-Jahrgangs 2013/14 aller Studiengänge der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen und ihre betreuenden Professorinnen und Professoren

### Sprachen, Management und Technologie

## Erasmus-Gastdozentur in Danzig

Im Rahmen des Erasmus-Programms besteht seit vielen Jahren eine Kooperation zwischen der OTH Amberg-Weiden mit der Gdansk School of Banking in Danzig/Polen. Die Gdansk School of Banking zählt zu den starken privaten polnischen Hochschulen, die auch bei stagnierendem Studierendenpotential der kleineren Hochschulen wachsen. Aktuell studieren in Gdansk ca. 5.000 und in der Außenstelle Gdynia ca. 1.500 Studierende. Der Standort in Gdynia wird seit drei Jahren betrieben.

Neben einer geführten Besichtigung des Standortes in Gdynia, insbesondere des Logistik-Departments, wurden Lehrveranstaltungen vom Gastdozenten Prof. Dr. Frank Schäfer (Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen) für Studierende im Studiengang International Management durchgeführt. Im Mittelpunkt des Programms standen beim diesjährigen Besuch der Partnerhochschule jedoch Gespräche über eine Intensivierung der Austauschbeziehungen zwischen beiden Hochschulen. Dazu erfolgten u.a. Gespräche mit dem Dekan Dr. Artur Kozlowski, mit Marcin Kisielewski, dem Logistik Department Manager und mit Dr. Marek Bednarz, dem Koordinator der Austauschprogramme).

## Dozent(inn)en-Tagung mit der Karlsuniversität Prag

Das Institut für Sprach- und Fachvorbereitung der Karlsuniversität Prag (ÚJOP KU, Zentrum Krystal) veranstaltete vom 21. bis 22. Juni 2014 in Zusammenarbeit mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden (OTH) zum vierten Mal ein Seminar für Dozentinnen und Dozenten im Fach „Tschechisch als Fremdsprache“. Veranstaltungsort war das Zentrum Krystal des Instituts für Sprach- und Fachvorbereitung der Karlsuniversität. Ansprechpartnerin der OTH und an der Organisation der Tagung in Prag aktiv Mitwirkende ist jedes Jahr Frau PaedDr. Ladislava Holubová vom Studiengang Sprachen, Management und Technologie und wissenschaftliche Leiterin des Zentrums für Sprachen, Mittel- und Osteuropa der OTH Amberg-Weiden.



Ú | J | O | P  
Univerzita Karlova v Praze  
Ústav jazykové a odborné přípravy



» PhDr. Zdena Malá, Leiterin des Zentrums "Krystal" (rechts) und PaedDr. Ladislava Holubová

Inhaltlich wurden in diesem Seminar u.a. verschiedene Methoden des Sprachunterrichts für die Niveaustufen A1 und A2 behandelt, wie beispielsweise der Einsatz von Film und Textarbeit. Auch die Frage „Wie bereite ich einen „guten“ Test vor?“ wurde diskutiert. Zudem wurde der tschechische Einbürgerungstest in einem Panel thematisiert. Frau Dr. Holubová's Beitrag behandelte die Fertigkeit des „Hörverstehens“.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten im Rahmen des Wochenendseminars auch viele Tipps, wie sie den Tschechischunterricht lebendig(er) gestalten können. Begleitend wurden aktuelle Lehrbücher für den Tschechischunterricht vorgestellt.

Gefördert wurde die Veranstaltung vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, so dass von keinem der Teilnehmenden für das Seminar eine Teilnahmegebühr erhoben werden musste.

Für das kommende Jahr planen die OTH und die Karlsuniversität das 5. Wochenendseminar ein.

## Der Studiengang SP – besonders durch interkulturelle Kompetenz

Den 7-semesterigen Bachelor-Studiengang „Sprachen, Management und Technologie“ (SP) zeichnet eine einzigartige interdisziplinäre Konzeption aus: die Ausbildung besteht zu etwa je einem Drittel aus Wirtschaftsfächern, Technikdisziplinen und Vermittlung von Sprachkompetenzen. Ziel ist es, breit qualifizierten und damit flexibel einsetzbaren Managementnachwuchs für den internationalen Einsatz vorzugsweise in Technologie-Unternehmen auszubilden. Neben betriebswirtschaftlichen und technischen Kenntnissen sind insbesondere interkulturelle Kompetenzen und Sprachkenntnisse unverzichtbar. SP-Studierende müssen letztere in mindestens einer mittelosteuropäischen Sprache (Polnisch, Russisch, Tschechisch) oder Chinesisch, sowie in Business und Technical English erwerben. Unterstützt werden sie dabei u.a. vom Zentrum für Sprachen, Mittel- und Osteuropa, geleitet von Dr. Ladislava Holubová und Marian Mure.

## Konferenzteilnahme in Jaroslavl

Anlässlich einer Konferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung in Moskau zum Thema „Youth Policy“ fuhren sechs Studierende des Studiengangs „Sprachen, Management und Technologie“ im April nach Russland an die Partnerhochschule MUBINT in Jaroslavl, 282 Kilometer nordöstlich von Moskau.

Drei Studierende hatten sich erfolgreich um ein Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung zur Konferenzteilnahme beworben, wo sie Präsentationen zum Thema „Youth Diplomacy“ auf Englisch oder Russisch hielten. Drei weitere Studierende besuchten die Konferenz mit einer Förderung vom International Office über Mittel von „Hochschule International“. Anschließend besuchten die Studierenden noch Moskau, wo sie sich u.a. mit Dr. Markus Ehm, Leiter der Hanns-Seidel-Stiftung Moskau, und Dr. Dmitri Volosevich, Gastdoktorand der OTH Amberg-Weiden austauschen konnten.



» Von links: Die Studierenden Alexander Palenow, Magdalena Becher, Yuri Chertovskikh, Sarah Burdack und Georgyi Kurguzkin in Moskau

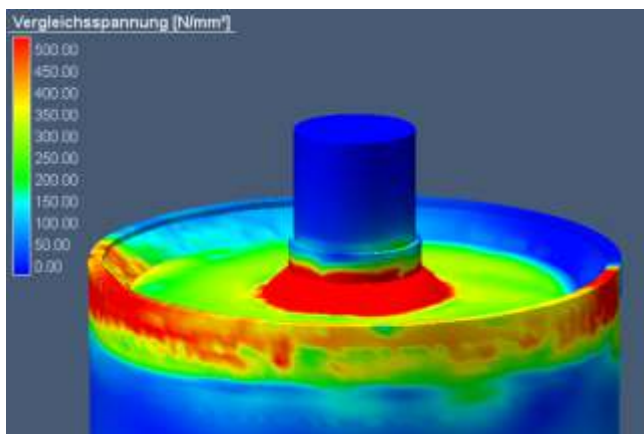


## Wirtschaftsingenieurwesen

### Forschungsprojekt: Einsatz der Schweißsimulation in der Produktentwicklung

Das Schweißen ist eine der wichtigsten nicht lösbaren Verbindungen metallischer Werkstoffe. Die Mehrzahl aller Schmelzschweißverfahren verwendet eine konzentrierte Energiequelle (z. B. Laserstrahl, Lichtbogen usw.), die zum lokalen Aufschmelzen der Fügekanten über das Werkstück bewegt wird. Das sich dabei ausbildende instationäre Temperaturfeld führt aufgrund der auftretenden plastischen Verformungen zur Ausbildung von Deformationen und Eigenspannungen, die auch nach einer vollständigen Abkühlung teilweise erhalten bleiben.

Zusätzlich kommt es bei bestimmten Werkstoffgruppen durch eine derartige Wärmebehandlung (kurzzeitiges Aufheizen und schnelles Abkühlen) im Naht- und nahtnahen Bereich, der sogenannten Wärmeeinflusszone (WEZ), zu einer Änderung des Werkstoffgefüges.



» Darstellung der Vergleichsspannungen nach dem Schweißvorgang

Zunehmend an Bedeutung gewinnt die Simulation von Fügeverfahren. Einerseits will man damit ein besseres Prozessverständnis erhalten, andererseits hilft die Simulation, Fehlerquellen frühzeitig, also möglichst bereits in der Konstruktions- und Fertigungsplanungsphase erkennen zu können, mögliche Alternativen zu erarbeiten, um sowohl den Fügevorgang als auch das Bauteil zu optimieren und somit zur Erhöhung der Qualität und Prozesssicherheit beizutragen.

Im Hinblick auf das Einrichten von Schweißprozessen und deren Optimierung zur Herstellung von fehlerfreien und verzugsarmen Schweißverbindungen kann die numerische Simulation mit Hilfe der Finiten Elemente Methode (FEM) aufwändige Realversuche kostengünstig ersetzen. Die Hauptaufgabe liegt in der Berechnung der Schweißdeformation, der Fügeausbildung und der Schweißigenspannungen.

Die numerische Schweißsimulation stellt die Verknüpfung einer theoretischen Durchdringung der komplexen Vorgänge, die beim Schweißprozess auftreten, und einer Approximation der gekoppelten Vorgänge beim Schweißprozess mit Hilfe von numerischen Methoden zur Bestimmung von Temperatur, Gefüge, Eigenspannung und Verzug dar.

Das Hauptproblemfeld stellt aus industrieller Sicht die Berechnung von Eigenspannungen und des Verzuges von komplexen Schweißkonstruktionen dar. Auch beim Einsatz modernster Hard- und Software sowie Strategien zur Modellbildung entsteht im Allgemeinen ein hoher Aufwand an Rechenzeit und Speicherplatz pro Modell. Rechenzeiten über mehrere Tage und eine Speicherplatzbelegung im zwei- bis dreistelligen Gigabytebereich sind keine Ausnahme.

Den ausführlichen Forschungsbericht zur Schweißsimulation finden Sie auf der Website der Hochschule oder sie können ihn auch gerne als Publikation anfordern.



### Lehr- und Forschungsaufenthalt in Rennes

Im Rahmen ihrer internationalen Ausrichtung kooperiert die Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden seit dem Jahr 2004 mit der ECAM Louis de Broglie in Rennes/Bretagne. Die Hochschule ECAM Louis de Broglie wurde 1991 gegründet und weist eine ähnliche Struktur und Ausrichtung wie die OTH Amberg-Weiden auf und bietet somit ideale Voraussetzung für eine internationale Hochschulkooperation.

Die Zusammenarbeit der beiden Hochschulen wird durch den Austausch von Studierenden und Professoren bereits seit gut 10 Jahren aktiv gelebt. Unter anderem bearbeiten Austauschstudierende der OTH im Rahmen ihres obligatorischen Praxissemesters zusammen mit französischen Studierenden Projekte an der Hochschule in Rennes, aber auch in französischen Industrieunternehmen.



» Gastvorlesung von Prof. Dr. Franz Magerl an der Ecole Louis de Broglie Hochschule in Rennes

Prof. Dr. Franz Magerl von der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen der OTH Amberg-Weiden lehrte vom 7. – 14. Juni 2014 an der Ecole Louis de Broglie bei seinem Kollegen Prof. Dr. Jean-Francois Coulon. Er hielt eine 12-stündige Vorlesung für Studierende des 4. Semesters zum Themengebiet „Material Science – Fundamentals with Focus to Metals and the Application in the Automotive Industry“. Im Rahmen dieser Vorlesung wurde das Potential von metallischen Hochleistungswerkstoffen für den Leichtbau in der Automobilindustrie vorgestellt und diskutiert. Die Industriestruktur in Rennes wird stark von Unternehmen der Automobil- und Telekommunikationsindustrie (Citroen, Peugeot, France Telecom) geprägt.

Zusätzlich zur Vorlesungstätigkeit wurde der aktuelle Status des gemeinsamen Forschungsvorhabens zum Reibungs- und Verschleißverhalten von Kunststoffen und Kohlenfaserwerkstoffen diskutiert, das mit Unterstützung des Bayerisch-Französischen Hochschulzentrums in Kooperation mit Prof. Dr. Jean-Francois Coulon bearbeitet wird.

## Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen erhält 6-Achs-Roboter

Christian Schmidt, Geschäftsführer der SAS-Softec GmbH, übergab einen 6-Achs-Roboter für Lehr- und Forschungsaktivitäten an die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen. Die Verbundenheit von Herrn Schmidt mit der OTH in Weiden geht auf die Zeit seines Studiums in Weiden mit dem erfolgreichen Abschluss als Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH) im Jahr 2006 zurück. Mit der SAS-Softec GmbH steht er heute einem innovativen Unternehmen für Softwarelösungen im Maschinen- und Anlagenbau vor. Die Nähe zu den Wirtschaftsingenieuren der Hochschule in Weiden sieht er insbesondere aufgrund der vielfältigen Anknüpfungspunkte bei Entwicklungsvorhaben als ausgesprochen wichtig an.

Der für Arbeiten unter Reinraum-Bedingungen taugliche Roboter wird in Kooperation mit Prof. Dr. Magnus



» SAS-Softec GmbH Geschäftsführer Christian Schmidt (rechts) übergibt Prof. Dr. Magnus Jaeger den Reinraum-tauglichen 6-Achs-Roboter

Jaeger für Studienarbeiten und Forschungsaktivitäten im Bereich Kunststoffschweißen eingesetzt. Mittelfristig sind Projektbearbeitungen im Bereich Logistik sowie in der Service- und Montagetechnik angedacht.

## Indonesian - German Summer University 2014 “Renewable Energies – Entrepreneurship & Leadership”

Zum vierten Mal wurde dieses Jahr die von der OTH in Weiden initiierte internationale Summer University in der Zeit vom 24. August bis zum 6. September bei Partnerhochschulen in Indonesien abgehalten. Dabei trafen 15 Teilnehmer der OTH Amberg-Weiden unter der Leitung von Prof. Dr. Magnus Jaeger und Prof. Dr. Manfred Beham auf eine gleich große Anzahl indonesischer Teilnehmer. Diese waren Vertreter der staatlichen islamischen Hochschulen (State Islamic Universities) aus Jakarta und Pekanbaru sowie der international renommierten Gadjah Mada Universität aus Yogyakarta. Programm der diesjährigen Summer University 2014 war das Thema „Renewable Energies – Entrepreneurship & Leadership“.

Die Studierenden aus Deutschland und Indonesien reisten erwartungsvoll zur Eröffnung der Summer University nach Pekanbaru an, um ihre Kenntnisse im Bereich Erneuerbare Energien sowie Unternehmensgründung und Unternehmensführung zu erweitern. Die Teilnehmer erarbeiteten in international und interdisziplinär zusammengesetzten Teams Prozessanalysen und -optimierungen und verteidigten diese dann im Wettbewerb mit anderen Teams. Der übergreifende Fokus lag stets bei der effizienten Energienutzung, insbesondere der nachhaltigen Nutzung erneuerbarer Energieträger mit den Themenschwerpunkten Photovoltaik, Palmölindustrie, Ziegelherstellung, Teeproduktion und die Zuckerproduktion aus Zuckerrohr.

Die Organisation der Summer University 2015, dann wieder in Weiden, wurde fest vereinbart.



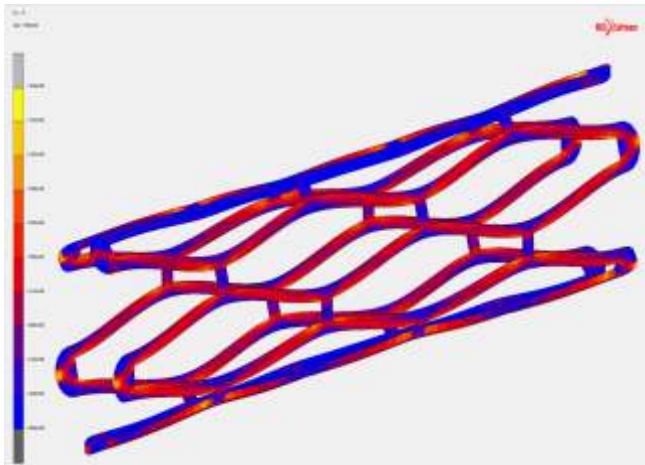
» Die deutschen und indonesischen Teilnehmer der 14-tägigen Summer University 2014 auf dem Campus der State Islamic University in Pekanbaru



## Medizintechnik

### Computer Aided Engineering – Simulationen und Analysen in der Medizin und Medizintechnik

Da Produktentwicklungszyklen immer kürzer aber auch komplexer und die Produkte in immer schnellerer Folge auf den Markt gebracht werden, ist es besonders wichtig, bereits während der Frühphase des Entwicklungsprozesses mögliche Fehlerquellen zu ermitteln und zu eliminieren. Die Möglichkeiten zur Steigerung der Qualität und Effizienz in der Produktentwicklung – insbesondere in einer möglichst frühen Phase des Entwicklungsprozesses – erfolgt durch unterschiedlichste Simulations- und Analysemethoden.



» Computer Aided Engineering und Simulationsmethoden gewinnen auch in der klassischen Medizin immer mehr an Bedeutung

Neben den klassischen Anwendungsfeldern in der Medizintechnik werden diese Methoden verstärkt auch in der klassischen Medizin eingesetzt. Durch Simulationsmethoden können z.B. die Strömung im Naseninnenraum oder Aneurysmen untersucht werden. Auch komplexe Systeme und Baugruppen lassen sich mit Mehrkörpersystemen simulieren, um Bewegungen, Beschleunigungen, Geschwindigkeiten, Kräfte, Drehmomente und bewegungsinduzierte Spannungen zu untersuchen. Einsatzfelder sind hier etwa die Analyse der Kräfte auf ein Hüftgelenk, die Untersuchung von Bewegungspathologien zur Validierung von Implantationen im Kiefer oder die Betrachtung von Kräften auf Skelett, Muskeln und Sehnen für die Entwicklung von Medizin- und Sportgeräten.

Im Rahmen eines Kaminabends wurden von Prof. Dr. Franz Magerl, Dekan der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen der OTH Amberg-Weiden, klassische und zukünftige Anwendungsfelder in der Medizin und Medizintechnik – aber auch deren gegenwärtige Grenzen – aufgezeigt.

## Ringvorlesung Medizintechnik

Im Sommersemester 2014 wurde die Reihe der Ringvorlesungen im Studiengang Medizintechnik fortgesetzt. Erneut konnten hochkarätige Referenten mit interessanten Themen gewonnen werden. Nach der Auftaktveranstaltung zu Semesterbeginn informierte Dr. med. Thomas Egginger (Ärztlicher Direktor, Kliniken Nordoberpfalz AG) zum Thema „Adipositas in Deutschland – Dick wird schick“. Der Vortrag ging dabei auf die Definition der Erkrankung sowie deren epidemiologische Entwicklung ein. Auch wurden die Ursachen und Folgen bis hin zu den derzeitigen therapeutischen Möglichkeiten aufgezeigt.

Das Thema der dritten Veranstaltung lautete „Medical Value by Medical Valley – Der Medizintechnik-Cluster und seine Rolle als Innovationsmotor“. Referent Julien Denis (Cluster Marketing & Development, Medical Valley EMN e.V.) stellte den Medizintechnik-Cluster „Medical Valley – Europäische Metropolregion Nürnberg“ vor. Neben den 45 Projekten im Rahmen der Spitzencluster-Initiative des BMBF, für welches das Medical Valley 2010 als Exzellenzzentrum der Medizintechnik ausgezeichnet wurde, ist der Cluster auch in anderen Gebieten sehr aktiv, wie ein Überblick über aktuelle, vergangene und zukünftige Projekte zeigte. Des Weiteren wurde die Relevanz der „Communities of Practice“ in den verschiedenen Sparten des Healthcare-Sektors erläutert.

Abgerundet wurde die Vorlesungsreihe mit einem Vortrag zum Thema „Entwicklungen in der Patientenversorgung – Auswirkungen auf Prozesse und Industrie“. Prof. Dr. jur. Thomas Schlegel, (Prof. Schlegel, Hohmann, Mangold & Partner, Kanzlei für Medizinrecht) führte aus, wie Ärztemangel und die Zunahme chronischer Erkrankungen zu räumlichen und fachlichen Konzentrationsprozessen führen. Dies hat Einfluss auf Versorgungsabläufe und Prozesse im Gesundheitswesen und eröffnet Leistungsanbietern und der Industrie neue Märkte und Chancen in der Versorgung.



» Dr. med. Thomas Egginger (Ärztlicher Direktor, Kliniken Nordoberpfalz AG, links), Prof. Dr. Clemens Bulitta (OTH Amberg-Weiden)

## Medizintechnik Master

### Informationsnachmittag zum neuen Masterstudiengang Medizintechnik

Die Professoren im Studiengang Medizintechnik luden die Studierenden des Bachelorstudiengangs Medizintechnik zu einem Informationsnachmittag über den neuen Masterstudiengang Medizintechnik an der OTH in Weiden ein, der am 1. Oktober startete. 21 Studierende im 6. und 7. Semester nutzten die Chance, aus erster Hand die Inhalte und Schwerpunkte des neuen Master-Studiengangs an der OTH kennenzulernen.

Prof. Dr. Ringler erläuterte das flexibel gestaltete Konzept des Kooperationsmasters in Zusammenarbeit mit der OTH Regensburg. Dabei wählen die Studierenden entweder den Schwerpunkt „Technologie und Systeme“ der OTH Amberg-Weiden oder den Schwerpunkt „Forschung und Entwicklung“ der OTH Regensburg aus. Durch die Kooperation der beiden Hochschulen ergeben sich für die Studierenden zahlreiche Wahlmöglichkeiten in den Modulen. Einerseits können sie damit die Themen ihrer persönlichen Neigung

wählen, andererseits wird das später angestrebte Berufsfeld in der Ausbildung optimal abgedeckt.



» Prof. Dr. Ralf Ringler informiert über den neuen Masterstudiengang Medizintechnik

Alle Informationen zum neuen Masterstudiengang Medizintechnik finden Sie auf der Website der OTH Amberg-Weiden unter Studium > Masterstudiengänge > Medizintechnik oder direkt über den nebenstehenden QR-Link.



### Kooperation mit dem Shanghai Medical Instrumentation College

Die Medizintechnik der Ostbayerischen Technischen Hochschule in Weiden wird in Zukunft eng mit dem Shanghai Medical Instrumentation College (SMIC) in Shanghai (Volksrepublik China) kooperieren.

Der Dekan der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen, Prof. Dr. Franz Magerl, und die aus Shanghai stammende Lehrbeauftragte für Chinesisch, Frau Hui Weber, besuchten das Shanghai Medical Instrumentation College, das in der University of Shanghai for Science and Technology integriert wird. Seit über fünfzig Jahren wird an dem Shanghai Medical Instrumentation College in einem breiten Spektrum die Medizintechnikausbildung betrieben.

Zur Zeit errichtet das SMIC auf einer Fläche von 110.000 Quadratmetern und einer Investitionssumme von rund 140 Millionen Euro einen Campus für Medizintechnik mit hervorragender Ausstattung. 365 Professorinnen und Professoren betreuen rund 4.500 Studierende. Im Rahmen der intensiv geführten Gespräche und der beeindruckenden Laborbesichtigungen wurden die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit, z.B. durch eine Summerschool und einem Professoren- und Studierendenaustausch, diskutiert sowie zeitnahe Aktivitäten vereinbart.

Beim zweitägigen Gegenbesuch der Leitung des SMIC an der Hochschule in Weiden im Mai 2014 wurde ein Memorandum unterzeichnet, in dem ein enger und kontinuierlicher Austausch in Lehre und Studium ver-



» Kooperationsvereinbarung zwischen der OTH Amberg-Weiden und dem Shanghai Medical Instrumentation College; Herr Guo, Frau Weber, Dekan Herr Prof. Magerl, Dekan Herr Prof. Hu, Herr Liu, Frau Prof. Zhu (von links)

einbart wurde. Wechselseitige Gastaufenthalte von Lehrenden und Studierenden in Weiden und Shanghai werden begleitet von der Einrichtung einer regelmäßigen Summerschool. So wurde bereits für November 2014 die Durchführung einer vierwöchigen Summerschool in der Medizintechnik in Weiden beschlossen. 17 Studentinnen und Studenten vom Shanghai Medical Instrumentation College werden in Begleitung von Dozenten Lehrveranstaltungen in der Medizintechnik besuchen, die eigens für diese Gruppe in englischer Sprache konzipiert werden, begleitet von Exkursionen in Unternehmen und einem kulturellen Rahmenprogramm in der Hochschulregion.



## Neues Lehrbuch: „Mathematik für angewandte Wissenschaften“

Prof. Dr. Christopher Dietmaier, der an der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen Mathematik lehrt, hat ein neues, umfangreiches Mathematiklehrbuch herausgebracht. Erschienen ist es im Springer Verlag.

Der Titel weist bereits darauf hin, dass das Buch hauptsächlich für Hochschulen für angewandte Wissenschaften konzipiert ist. Von der Analysis und linearen Algebra bis zur Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik werden



an diesen Hochschulen relevant sind. Dabei wird besonders auf eine klare, verständliche Darstellung mit vielen Anwendungsbeispielen Wert gelegt. Diese zeigen nicht nur, wozu Mathematik benötigt wird, sondern verdeutlichen auch,

wie (z.B. technische) Sachverhalte mathematisch abgebildet werden können und zu mathematischen Fragestellungen führen. Das Verständnis dieser Modellierungen ist ein wichtiges Ziel des Buches. Weitere Ziele sind das Verstehen und Beherrschen von Lösungsmethoden zur Lösung mathematischer Problemstellungen. Zum Üben gibt es eine Vielzahl von Aufgaben mit Lösungen. Damit eignet sich das Buch sowohl zum vorlesungsbegleitenden Selbststudium als auch als Übungsbuch.

## Neues Tschechisch Lehrbuch: Čeština expres 3

Ein neues Tschechisch-Lehrbuch erschien im Akropolis Verlag Prag: Čeština expres 3. Es knüpft an die Lehrbücher Čeština expres 1 und Čeština expres 2

der Autorinnen Lída Holá und Pavla Bořilová an. Es ist ein modernes Lehrwerk mit sieben praktisch angelegten Lektionen, in denen die Studierenden lernen, sich in konkreten Situationen zurechtzufinden und geeignet zu reagieren. Das Lehrbuch konzentriert sich auf die Aneignung aller Sprachfertigkeiten. Čeština expres 3 besteht aus zwei Bänden. Der erste Band enthält das Lehrbuch und das Arbeitsbuch, die beide auf Tschechisch verfasst sind. Die Texte und Übungen in diesem Band werden durch eine Anzahl von Farbfotografien und Illustrationen, einschließlich beliebter Comics, ergänzt. Den zweiten Band bildet der Anhang mit dem Lernwortschatz, grammatischen Tabellen und Erläuterungen in der Muttersprache des



Lernenden. Der Anhang erscheint entweder auf Englisch, auf Deutsch oder auf Russisch. An der deutschen Version hat Frau Dr. Ladislava Holubová mitgewirkt, Tschechischdozentin im Studiengang Sprachen, Management und Technologie und wissenschaftliche Leiterin des Zentrum für Sprachen, Mittel- und Osteuropa

an der OTH Amberg-Weiden. Frau Holubová selbst befasst sich mit der Methodik des Faches Tschechisch als Fremdsprache und ist Autorin von zahlreichen Lehrwerken und Lehrerhandreichungen. Das Lehrbuch Čeština expres 3 wird als Basislehrwerk im Studiengang Sprachen, Management und Technologie im 3. und 4. Semester eingesetzt.

## Letzte Meldung: Neuer Studienanfänger-Rekord

Zu Beginn des aktuellen Wintersemesters haben sich so viele Studierende wie noch nie an der OTH Amberg-Weiden eingeschrieben. Insgesamt nahm die Zahl der Studienanfänger (Stand 1.10.2014) um nahezu 16 Prozent auf 1042 Studierende zu. An der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen stieg die Zahl der Studierenden inklusive der Erstsemester damit im Jahr 2014 auf 841 Studierende gegenüber 613 im Jahr 2013, ein Anstieg um sage und schreibe 37,2 Prozent, was die Attraktivität der angebotenen Studiengänge und den Ruf der Fakultät höchst erfreulich belegt.

### Impressum

WI-Newsletter Oktober 2014

Herausgeber:  
Ostbayerische Technische Hochschule (OTH)  
Amberg-Weiden, Fakultät WI  
Hetzenrichter Weg 15; 92637 Weiden i.d.OPf.  
Presserechtliche Verantwortung:  
Prof. Dr. Franz Magerl  
Tel. 0961-382 1613  
Tel. 0961-382 2613  
E-Mail: f.magerl@oth-aw.de  
Internet: www.oth-aw.de

